

Wer hilft, das Klavier zu stemmen?

Vierzig Jahre Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums

Natürlich braucht eine Schule Schüler, die unterrichtet werden sollen und auch wollen. Weiter braucht eine Schule auch Eltern, die für die Schüler sorgen und die sich mit ihnen sich sorgen. Zusätzlich braucht eine Schule auch Lehrer, die die nicht immer leichte Aufgabe bewältigen, die Schüler in unsere nicht gerade einfache Zivilisation und in die immer mehr aufgespaltenen Wissenschaften einzuführen und auf eine Berufsausbildung oder ein Studium vorzubereiten.

Wertvoll ist es da, wenn der Schule auch einen Förderverein zur Seite steht, der unvorhergesehene Ausgaben begleichen kann und der schnell und unbürokratisch in die Lücke springen kann, wenn für einen notwendigen Bedarf gerade keine staatlichen Mittel zur Verfügung stehen. Da fehlen mal Basketballbälle für den Sportunterricht, die Arbeitsgemeinschaft Fotografie braucht neues Gerät und Material oder da ist ein günstiges Musikinstrument zu kaufen. In allen diesen Fällen springt der Förderverein in die Bresche. Im Falle des Graf-Münster-Gymnasiums ist es der Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums.

Der Vorgängerverein, die Studiengenossenschaft der Oberrealschule Bayreuth

Wenn man die Vorgängergründungen mit einbezieht, hat der Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums eine lange und bewegte Geschichte. Im wirtschaftlichen und politischen Krisenjahr 1930 wurde am 17. Januar die „*Studiengenossenschaft der Oberrealschule Bayreuth*“ gegründet. *Ihr Zweck war es, „einen engeren und ständigen Zusammenschluss der ehemaligen Schüler der Gewerb-, Real- und Oberrealschule zu ermöglichen, idealen und vaterländischen Geist zu pflegen, vor der Öffentlichkeit für die Belange des realistischen Schulwesens einzutreten und unbemittelte würdige Schüler der Oberrealschule Bayreuth zu unterstützen“* (Aufruf im Jahresbericht 1933).

Die Gründung fand breite Zustimmung. Da viele frühere Absolventen der Schule sowie das gesamte Kollegium es als Ehre auffassten, dem Verein beizutreten, und auch die Schülerverbindungen ihm wohlwollend gegenüberstanden, umfasst das Mitgliederverzeichnis im Jahre 1933 die stattliche Anzahl von 397 Namen. Entsprechend der naturwissenschaftlichen-gewerblichen Ausrichtung der Schule war darunter fast alles, was im Bayreuther Wirtschaftsleben Rang und Namen hatte. So war der erste Vorsitzende der Präsident der Handwerkskammer von Oberfranken, Ludwig Keil. Der zweite Vorsitzende war der Bauunternehmer Dr. Konrad Pöhner, der spätere langjährige Präsident der Industrie- und Handelskammer Bayreuth und bayerische Finanzminister (1964-70).

Unter den fast vierhundert Mitgliedern waren auch zwölf Frauen der Abiturjahrgänge 1922 bis 1932. Eine besondere Verbundenheit mit ihrer Schule bewiesen die 154 Absolventen der Jahrgänge 1867 bis 1907, deren Abschluss schon lange zurücklag.

Der jährliche Mitgliederbeitrag betrug zwei Reichsmark. Der Verein unterstützte die Schule auch tatkräftig bei der Beschaffung von wissenschaftlichen Geräten und Büchern, obwohl das nicht ausdrücklich als Vereinszweck genannt worden war.

Über das weitere Schicksal des Vereins ist nichts bekannt. Vermutlich fiel er der Gleichschaltung zum Opfer. Die Nationalsozialisten duldeten bekanntlich keine Vereine, die nicht ihrer Ideologie, ihren Zwecken und ihrer Leitung unterworfen waren.

Der Verein der Freunde der Oberrealschule Bayreuth

Nach den Umbrüchen der NS- und Kriegszeit und den Schwierigkeiten der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde am 7. März 1950 unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die Studiengenossenschaft der Verein der Freunde der Oberrealschule Bayreuth als Nachfolgeverein

gegründet. Jetzt lag das Vereinsziel nicht bei der Sammlung und Unterrichtung der ehemaligen Absolventen, sondern auf der finanziellen Förderung der Schule.

Im Jahresbericht 1956/57 lud der 1. Vorsitzende Dr. Fritz Bayerlein die Mitglieder ein, die Schule zu besuchen, und berichtete stolz, was sie sehen würden: *„Die Schüler arbeiten mit den Instrumenten und auch die Herren Lehrer verweisen erfreut auf die durch Vermittlung des Vereins beschafften Gegenstände und Bücher der verschiedensten Unterrichtsgebiete für Wissenschaft und Technik, für Sport und Praxis. Keine Klasse, kein Lehrfach und auch kein Schüler wurde bevorzugt oder benachteiligt; in allen unseren Besprechungen waren wir uns einig, dass sämtliche Fachgebiete anteilmäßig berücksichtigt werden müssen.“* Das alles schaffte man mit einem Mitgliederbeitrag in Höhe von fünf Mark, der immer wieder durch Spenden ergänzt wurde.

Das kulturelle Engagement des Vereins zeigte sich auch in den Hausmusikabenden, die der Verein in den Jahren 1952 und 1953 im Evangelischen Gemeindehaus durchführte. Dafür konnten auswärtige ehemalige Absolventen als Mitwirkende gewonnen werden.

Sehr verdient machte sich der Verein um das Ehrenmal für die gefallenen Schüler und Lehrer beider Weltkriege. Es fand einen würdigen Platz an hervorgehobener Stelle im ersten Stock des Treppenhauses im Altbau zwischen Direktorat und Lehrerzimmer und stand damit im Mittelpunkt der Schüler- und Lehrerbewegung. Immer wieder kamen Angehörige, um in dem Buch zu lesen, in dem alle Opfer unserer Schule aufgeführt sind. Leider wurde das Ehrenmal nach über vierzig Jahren in eine stillere Ecke im dritten Stockwerk verbannt.

Es war ein großes Glück für die Schule, dass sie Dr. Fritz Bayerlein als Vorsitzenden des Vereins gewinnen konnte. Mit seiner Autorität als Mitglied des Bayerischen Senats konnte er bei verschiedenen Ämtern den Bau der Schwimmhalle und des Neubaus vorantreiben. Auch machte er sich dafür stark, dass die Schule einen Sportplatz hinter dem Neubau bekam.

Allerdings schränkte Dr. Fritz Bayerlein mit Ende des Schuljahres 1965/66, nachdem die Erweiterung der Schule vollendet war, seine Mitarbeit in dem Verein stark ein.

Dieser Verein versandete in den Wirren der 1968er Jahre und wurde unter dem 20. Juli 1977 wegen fehlender Mitglieder im Vereinsregister beim Amtsgericht Bayreuth gelöscht.

Der Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums – ehemals OR

Die Löschung aus dem Vereinsregister war für zwölf engagierte Eltern und die Schulleitung der Anstoß, sich auf den Wert und den Nutzen eines Fördervereins zu besinnen. So wurde mit der Satzung vom 24. Oktober 1977 der Verein neu belebt und unter dem Namen „Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums“ in das Vereinsregister eingetragen. Vereinszweck war nun *„in erster Linie ... die schwerpunktmäßige Förderung von Geräten und Ausstattungsgegenständen, für die das Graf-Münster-Gymnasium keine öffentlichen Gelder erhält.“* Doch dachte man auch – bei steigender Mitgliederzahl – an Vortragsabende, Konzerte und Tanzabende. Die Mitgliedschaft war zunächst beitragsfrei, doch waren Spenden erwünscht. Ab dem Jahre 1986 wurde ein Mitgliedsbeitrag von zwanzig Mark erhoben, der zum 1.1.2002 in zwanzig Euro umgewandelt wurde.

In den letzten vierzig Jahren hat sich der Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums etabliert und als Begleiter der Schule bewährt. Er hat im Laufe der Jahre für die Schule und ihre Schüler erhebliche Mittel aufgebracht und war dabei darauf bedacht, möglichst alle Wünsche, die an ihn herangetragen wurden, zu erfüllen, soweit sie berechtigt waren. Es ist unmöglich, hier alle Fördermaßnahmen aufzuführen. Sie sind aus den Jahresberichten der Schule zu ersehen, in denen die Vorstände jährlich Rechenschaft über das Wirken des Vereins ablegen.

Hier seien nur die besonderen Verdienste des Vereins hervorgehoben:

- Mitwirkung bei der Vorbereitung und Ausgestaltung der Feiern zum 150-jährigen Bestehen der Schule im Juli 1983. Der Verein sammelte Anschriften ehemaliger Schüler. Die Feiern brachten einen starken Anstieg der Mitgliederzahl.
- Mit Rat und Tat sorgte der Verein, vor allem durch seinen Vorsitzenden Rudolf Schläger, für den Internetanschluss der Schule (Schuljahr 1996/97)
- Immer wieder trat der Verein durch historische und kunstgeschichtliche Führungen an die Öffentlichkeit – lange bevor es die offiziellen kommerziellen Stadtführungen gab. So zeigte StD Beisbart am 19.9.1992 die absolutistische Selbstdarstellung der Bayreuther Markgrafen auf und führte am 18.9.1993 durch die barocke Gründungsstadt St. Georgen. Weitere Besuche galten am 16.10.1993 dem Atelier Klaus Meier in Hollfeld und am 16.4.1994 dem Archäologischen Museum im Italienischen Bau des Neuen Schlosses. StD Beisbart führte am 1.4.1995 rund um und in der Stadtkirche und Stadtheimatspfleger Richard Zühlcke erläuterte am 20.4.1996 bei einem kunsthistorischen Rundgang die Bedeutung des Bayreuther Stadtfriedhofs.
- Weiter bot der Verein wissenschaftliche Vorträge an (17.10.1994, in Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth, Dr. Rupert Wild vom Naturhistorischen Museum in Stuttgart: Georg Graf zu Münster – ein Bayreuther Paläontologe von Weltruf; 3.7.2008: Helmut Beisbart: Georg Graf zu Münster – ein bedeutender Bayreuther Naturwissenschaftler)
- Die Schule besitzt eine wertvolle Steinsammlung. Sie geht auf den ersten naturwissenschaftlichen Lehrer der ursprünglichen Landwirtschafts- und Gewerbeschule zurück, auf Carl Wilhelm Friedrich Braun (1800-1864). Seine Sammlung wurde später durch Zustiftungen erweitert und ergänzt, zuletzt durch den Lehrer unserer Schule Dr. Willi Weiß (1903-1981). Die Sammlung ist wertvoll, weil sie viele Fundstücke aus Aufschlüssen enthält, die längst nicht mehr zugänglich sind. Trotzdem lag die Sammlung verstaubt und in Unordnung auf dem Dachboden des Hauptgebäudes. Auf Anregung und unter der Obhut von StD Winfried Schnorrer wurde durch Simon Pedall und seinen Vater in sorgfältiger Kleinarbeit in den Jahren 2000 bis 2005 jeder Stein gereinigt, neu bestimmt und neu eingeordnet. Für solche Arbeiten gibt es weder staatliche noch kommunale Gelder. Daher sprang auch hier der Verein in die Lücke, und die Schule kann stolz darauf sein, dass die Sammlung nunmehr der Schule, der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.
- Anlässlich der Schulhofsanierung stiftete der Verein als belebendes Element den Brunnen vor dem Neubau (Mai 1996). Er steht in der Tradition des Brunnens, den einstmals der geheime Kommerzienrat Carl Schüller (1847-1923), der Mitbegründer der Neuen Baumwollspinnerei und langjährige Vorsitzende der Handwerkskammer Oberfranken, gestiftet hatte und der Anfang der sechziger Jahre entfernt wurde.
- Und immer wieder der Schulgarten: Durch das leidenschaftliche, umsichtige und kreative Wirken von StD Winfried Schnorrer ist der Schulgarten weit über die Normalität hinausgewachsen und zu einem sehens- und lehrreichen Experimentierfeld für biologisch-ökologische Nutzung geworden, aber auch zum beliebten Treffpunkt für Feiern in einer grünen Oase. Der Verein der Freunde ist stolz darauf, den Schulgarten fast in jedem Jahr finanziell unterstützt zu haben, so dass durch Herrn Schnorrer und seine stets wechselnde Mannschaft ein Juwel entstehen konnte.

„Nie wieder Schule!“ – mit diesem Ruf verlassen viele Schüler nach zwölf oder 13 Jahren Unterricht das Gymnasium. Nach ein paar Jahren des Studiums und besonders während der Berufstätigkeit erinnert sich aber doch so mancher daran, wie schön und sicher und geborgen es damals in der Schule war, und er möchte wissen, wie es seiner alten Schule ergangen ist und wie es ihr ergeht.

Dafür gibt der Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums, der sich auch als Bindeglied zu den Ehemaligen versteht, zweimal im Jahr einen Rundbrief heraus, der über die wichtigsten Ereignisse an der Schule und über die Tätigkeit des Vereins informiert. Wer alles genauer wissen will, bestellt über den Verein der Freunde den Jahresbericht, der die bunte Vielfalt der Leistungen, Veranstaltungen, Abiturfahrten und Auszeichnungen des schulischen Lebens offenbart. In diesem Jahresbericht legt der Förderverein auch in einem kurzen Beitrag Rechenschaft über sein Wirken ab.

Jede Schule ist stolz auf Absolventen, die es im nachfolgenden Leben zu etwas gebracht haben, sei es in Kunst und Wissenschaft, sei es im geschäftlichen und sozialen Leben. Der Verein der Freunde des Graf-Münster-Gymnasiums sieht es auch als seine Aufgabe an, solche Absolventen für Vorträge an ihrer alten Schule zu gewinnen. Diese abendlichen Veranstaltungen werden auch von den Schülern der Oberstufe gut besucht.

Diese Vortragsreihe wurde unter dem Namen „GMG-Forum“ im Jahre 2013 gegründet und konnte bisher sechs Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen anbieten:

- Joachim Braun, damaliger Chefredakteur des Nordbayerischen Kuriers, stellte unter dem Titel „Journalismus 2020“ Wirkungsmöglichkeiten und Probleme seiner Zeitung im medialen Zeitalter vor (Oktober 2013).
- Unter dem Titel „Lebe Deinen Traum – 50 Jahre Fliegen und mehr ...“ berichtete Jürgen Raps über seine Tätigkeit als Lufthansa-Chefpilot (Oktober 2014).
- Dr. Walter Rieß, Head of Science and Technology am IBM-Forschungszentrum in Rüschlikon (Schweiz), stellte die Arbeit seines Institutes vor und berichtete über Nanoelektronik (Oktober 2015).
- Bundesrichter Dr. Wolfgang Bär berichtete unter dem Titel „Alles, was Recht ist“ über seine Tätigkeit am BGH (Oktober 2016).
- Henning Schmitz entführte die Zuhörer in die Welt des Elektropops und zeichnete seinen Weg vom GMG zur Grammy-prämierten Band „Kraftwerk“ nach (Oktober 2017).

Leistung soll sich lohnen und Leistung soll auch belohnt werden. Daher schuf der Verein zum Ende des Schuljahres 2006/07 den „Dino des Jahres“, mit dem herausragende Leistungen und Verdienste ausgezeichnet und hervorgehoben werden sollen. Dieser Dino wird nicht nur für besondere schulische Leistungen schon ab der Unterstufe vergeben, sondern auch und besonders für soziales Engagement, für besondere Leistungen in Orchestern, in den Schulkonzerten und im Schultheater oder für besonderen Einsatz im Schulgarten. Gerade diese Auszeichnung spiegelt das vielfältige Leben an einem modernen Gymnasium wider, das weit über die reine Wissensvermittlung hinausgeht und viele Lebensbereiche erfasst bis hin zum sozialen Engagement.

Die Leitung eines Vereins erfordert von den Verantwortlichen, dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Kassenwart und dem Schriftführer, doch einige Stunden Zeit im Jahr. Da sind mehrmals im Jahr die Zusammenkünfte des Vorstandes, die Besprechungen mit der Schulleitung und vor allem die durch das Vereinsrecht vorgeschriebenen alljährlichen Mitgliederversammlungen, die stets mit einem gemütlichen Beisammensein enden, das natürlich auch vorbereitet sein will. Andererseits wird jeder, der sich ehrenamtlich in einem Verein engagiert, auch reich belohnt: Er lernt interessante Menschen aus anderen Berufs- und Lebensbereichen kennen, und es kommt, da man für das gleiche ehrenwerte Ziel arbeitet, zu mancher guten menschlichen Begegnung.

Durch ihr ehrenamtliches Engagement machten sich in den letzten vierzig Jahren um den Verein verdient:

1. Als Vorstände:

Jürgen Einmold 24.10.1977 bis 2.2.1984
Heinz Döring 2.2.1984 bis 12.1.1987
Thomas Ganzmüller 12.1.1987 bis 4.2.1992
Rudolf Schläger 4.2.1992 bis 30.3.1998
Gerald Seyffarth 30.3.1998 bis 10.6.2005
Hans Nestmann 10.6.2005 bis 11.4.2008
Wolfgang Sticht seit 11.4.2008

2. Als zweite Vorsitzende

Dr. Gustav Konhäuser 24.10.1977 bis 2.2.1984
Dr. Klaus Bayerlein 2.2.1984 bis 12.1.1987
Dr. Brigitte Thomas 12.1.1987 bis 3.2.1992
Helmut Beisbart 3.2.1992 bis 22.1.2002
Wolfram Hedler 22.1.2002 bis 18.7.2014
Alexander Prectl seit 18.7.2014

3. Als Schatzmeister

Hubert Glomm 24.10.1977 bis 2.2.1984
Gerd Wirth 2.2.1984 bis 12.1.1987
Gerhard Papp 12.1.1987 bis 2.2.1992
Sigrid Papp 3.2.1992 bis 30.3.1998
Wolfgang Sticht 30.3.1998 bis 11.4.2008
Bernd Köppel 11.4.2008 bis 1.4.2010
Oliver Sticht 1.4.2010 bis 18.7.2014
Dagmar Ruffershöfer seit 18.7.2014

4. Als Schriftführer

A. Ramming 24.10.1977 bis 2.2.1984
Elisabeth Bauriedel 2.2.1984 bis 10.6.2005
Andreas Küffner 10.6.2005 bis 11.4.2008
Sabine Ursprung 11.4.2008 bis heute

5. Als PR-Beauftragte (seit 11.4.2008)

Hans-Jochen Froehlich 11.4.2008 bis 18.7.2014
Christoph Poehlmann seit 18.7.2014

Helmut Beisbart